



Hüttenzauber im Böhmerwald

Die Familie Gruber, Hotel Almesberger, baute das Wellnessdorf INN[®] HOLZ: Im Juni 2012 eröffnete in der mystisch-wunderbaren Welt des Böhmerwaldes nahe der tschechischen Grenze ein ganz besonders individuelles Refugium: die elf Luxuschalets des INN[®] HOLZ, urig-gemütlich ausgestattet mit jedem erdenklichen Komfort, und das dazugehörige Natur- & Vitalhotel mit feinem Restaurant und Wellnessbereich. Hier auf dem Hochplateau in wilder, abgeschiedener Natur bleibt der sportlich aktive, ruhebedürftige Gast ganz privat.

Herr Gruber, seit wann gibt es das Stammhaus, das Hotel Almesberger? Die Bezeichnung Hotel besteht seit 1972, vorher war es ein Gasthof mit angeschlossener Landwirtschaft.

Was hat die Familie Gruber dazu bewogen, in den letzten zwei Jahren das INN[®] HOLZ zu verwirklichen? Das gastronomische Angebot oben am Hochplateau war früher sehr dürftig. Da gab es Anfang der Woche oft nicht

einmal etwas zu trinken für unsere Wanderer und Sportbegeisterten. Die erste grundsätzliche Idee war, dass man eine Almhütte bzw. urige Jausenstation baut. Das Grundstück war schnell ausgewählt, direkt gegenüber dem von der Gemeinde Ulrichsberg 2009 errichteten Kompetenzzentrum in Schöneben. Gleichzeitig wurde für dieses Gebäude ein Investor gesucht, der einen zusätzlichen Beherbergungsbetrieb errichtet.

Das Kompetenzzentrum widmet sich hauptsächlich dem Sport?

Nein, nicht nur, es verfügte damals auch über zwei große Veranstaltungsräume und eine Ausstellung zum Thema Wald. Die gastronomische Infrastruktur war jedoch nicht fertiggestellt und wurde nur provisorisch betrieben. Das Konzept war ursprünglich darauf ausgerichtet, dass ein Beherbergungsbetrieb entsteht. Der Bürgermeister von Ulrichsberg ist an uns herangetreten, ob nicht wir ein zweites Hotel bauen wollen. Zuerst dachten wir über ein Kinderhotel nach, aber die Idee war nicht wirklich schlüssig und sehr schwer zu finanzieren. Nach

weiteren Überlegungen kamen wir auf die Idee des Chaletdorfes. Die erste Bauetappe war das Natur- & Vitalhotel und die zweite, die wir letztes Jahr abschlossen haben, das Chaletdorf Böhmerwald.

Warum war der Standort für Sie interessant?

Einerseits durch das Langlaufzentrum Schöneben und andererseits durch die direkte Anbindung an das Familienskigebiet Hochficht. In unseren Breiten boomt ja eher der nordische Sport. Die vorgegebene Lage war für ein weiteres Hotel optimal.

Welche Gäste wollen Sie mit dem INN[®] HOLZ ansprechen?

Die aktiven Menschen, die Erholung suchen – also nicht den reinen Wellnessurlauber, sondern sportliche Gäste, die Natur und Ruhe schätzen. Man kann direkt von der Haustür weg alles unternehmen, im Sommer Rad fahren und laufen, im Winter gibt es das alpine bzw. nordische Angebot in hervorragender Qualität mit extremer Schneesicherheit.

Ihr habt eigentlich im Stammhaus Almesberger schon eine relativ hohe Bettenanzahl – ist es kein Problem, dass jetzt in unmittelbarer Nähe ein zweites Haus steht?

Im Haupthaus haben wir 180 Betten, im INN[®] HOLZ 60 Betten im Zimmertrakt und 11 Chalets mit jeweils zwischen 2 und 4 Betten. Wir waren nie eine Konkurrenz für unser Hotel Almesberger, da dort Wellness und Healthcare im Vordergrund steht. Wir haben natürlich im neuen Hotel auch Wellness, unsere aktiven Gäste nutzen diese eher nach dem Sport zur Regeneration. Eine zusätzliche Zielgruppe sind Seminare. Wir haben eine Biathlon-Anlage, die ein sehr findiger Unternehmer betreibt, sowie jegliche Arten von Outdoor-Aktivitäten.

Das heißt, es hat sich alles so entwickelt, dass sich die jeweiligen Zielgruppen nicht überschneiden?

Ja, so war es ursprünglich gedacht – und hat sich im Nachhinein bestätigt. Die typischen Almesberger-Gäste wollen „wellnessen“ und am Abend auch Mal einen Ausklang in unserem Tanzlokal „Stamperl“. Im INN[®] HOLZ schätzen unsere Gäste die Ruhe und Privatsphäre.

Was macht INN[®] HOLZ so außergewöhnlich?

Die Besonderheit ist einerseits natürlich die Lage direkt im nordischen Zentrum mit seinen sportlichen Möglichkeiten und andererseits die direkte Verbindung einer Hotelanlage mit einem Chaletdorf inmitten von einzigartiger Natur auf einem Hochplateau. Eine weitere Besonderheit ist die unmittelbare Nähe zu Tschechien – also zum Nationalpark Sumava, dem Lipno-Stausee und dem Weltkulturerbe Krumau. Auch kulinarisch hat das INN[®] HOLZ Einzigartiges zu bieten. Unsere Gäste haben die Möglichkeit, im Restaurant à la carte bzw. im Rahmen der Verwöhnspension oder direkt im eigenen Chalet zu essen. Das Highlight ist aber natürlich die Baumfällerhütte – das kleinste Restaurant im Böhmerwald. Dort wird

man von meinem Vater, Peter Gruber sen., persönlich verwöhnt.

Wie schaffen Sie es, dass Sie die Betriebe so toll führen und gleichzeitig auch noch Zeit für sportliche Höchstleistungen haben?

Unser Betrieb umfasst ja nicht nur die zwei Hotels, sondern auch noch einen Getränkegroßhandel. Geführt wurde das Unternehmen seit der Übergabe meiner Großeltern 1984 von meinem Vater und seinen zwei Brüdern, also von der Großfamilie. Ich selbst bin seit 1997 im Betrieb tätig und war in der Vergangenheit für den Einkauf, die Küche und das Marketing im Almesberger verantwortlich. Im Zuge des neuen Hotelprojekts war es natürlich auch an der Zeit, den heuer anstehenden Generationswechsel einzuleiten. Ab August werden sich mein Vater und einer meiner Onkel aus der Geschäftsführung zurückziehen. Da nahezu die gesamte Familie im Betrieb tätig ist, kann sich jeder auch noch etwas Zeit für sich selbst nehmen. Einer der wichtigsten Kriterien für einen funktionierenden Betrieb ist natürlich auch zuverlässiges und qualifiziertes Personal. Aufgrund des Zusammenschlusses zu den 7 Tophotels im Mühlviertel sind wir durch die gemeinsame Mitarbeiterakademie in der Lage, dem Personal unterschiedlichste Qualifizierungsmaßnahmen und Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten.

Wie schauen Ihre Zukunftsvisionen, Ihre Pläne aus?

Das Projekt INN[®] HOLZ ist noch nicht ganz abgeschlossen. Wir wollen in den nächsten Jahren den Bettentrakt erweitern und noch zusätzlich neun Chalets errichten. Auch im Almesberger stehen in den nächsten Jahren laufend hohe Investitionen an. Es ist einfach ein ewiger Kreislauf, man darf nie stehen bleiben.

Wie viele Mitarbeiter haben Sie derzeit insgesamt?

Momentan 105 im gesamten Unternehmen, davon 95 in der Beherbergung.

Und Ihre privaten Zukunftsvisionen?

Meine Visionen sind eigentlich mehr sportliche Ziele. Nach einer einjährigen Wettkampfpause werde ich wieder zum Ironman zurückkehren – jedoch nur noch zum Genießen. Weiters habe ich noch drei Extrem-Radsportevents auf der Liste – Race around Ireland, Race around Slovenia und Tortour de Suisse. Das Race across America habe ich momentan gestrichen, das haben mir mein Vater und Großvater verboten (lacht). Das würde mich bei der „Schlussabrechnung“ einige Lebensjahre kosten. 5.000 Kilometer sind schon etwas anderes als 2.200. Ein wichtiges Ziel wäre noch, gesund und fit zu bleiben.



STECKBRIEF
Peter Gruber:

- **Familienstand:** verheiratet, 2 Kinder
- **Ausbildung:** Höhere Lehranstalt für Fremdenverkehrsberufe in Kießheim
- **Hobbys/Freizeit:** Extrem-Radsport (16x Ironman, davon einen doppelten und einen dreifachen Ironman; letztes Rennen „Race around Austria“);
- **Stärken:** Ausdauer, Zielstrebigkeit
- **Lebensmotto:** Alles ist möglich.
- **Wünsche/Ziele für die Zukunft:** Auch mit 75 Jahren noch einen Iron Man zu finishen.

www.innsholz.at
www.almesberger.at